

## Interfaith World Peace Blessing in Stuttgart am 21.05.2017 Segen für alle, hier und überall und für immer!

An einem sonnigen Sonntagnachmittag trafen wir uns im Stuttgarter UPF Interfaith-Center um anlässlich des UN Internationalen Tags der Familie einen Vortrag zu hören zum Thema: "Die Bedeutung der Familie in den Religionen" mit anschließender interreligiöser Weltfriedenssegnungszeremonie.



Nach der Begrüßung verlas Hubert Arnoldi, UPF Vorsitzender in Stuttgart und MC der Veranstaltung, Auszüge zum UN Internationalen Tag der Familie 2017. Anschließend erläuterte er die Bedeutung der Welt-Friedens-Segnung für die Entfaltung der ursprünglichen Liebe. Die *Familienföderation für Weltfrieden* legt seit ihrer Gründung 1996 ihren Schwerpunkt darauf, den Wert von Ehe und Familie für den Einzelnen wie auch für die Gesellschaft hervorzuheben und zu stärken. Aus diesem Grund veranstaltet sie weltweit Ehesegnungs-Feiern, an denen Ehepaare ihr Eheversprechen erneuern und unverheiratete Paare sich das Eheversprechen geben.

Das Gründerehepaar der UPF, Rev. Sun Myung Moon und Hak Ja Han Moon, hob durch die Gründung der weltweiten *Family Federation for World Peace and Unification* insbesondere die zentrale Bedeutung von Ehe und Familie hervor. Sie lehren, dass wahre Liebe am besten in einer Familie realisiert werden kann, in der Gottes Liebe wohnt. Die Beziehungen zwischen Mann und Frau, Eltern und Kindern, Brüdern und Schwestern sollten von erfüllter und dauerhafter Liebe geprägt sein.

Die Segnungszeremonie ist einfach. Die Paare versammeln sich an einem Ort, Eheversprechen werden gegeben, Ringe ausgetauscht. Ein besonderes Segnungsgebet wird gesprochen, um die Paare zu segnen und zu schützen. Die Paare geloben ihre Bereitschaft, dem Willen Gottes zu dienen. Sie versprechen, sich für wahre Liebe, Treue und Dauerhaftigkeit in der



Ehe einzusetzen und damit einen Beitrag für eine friedliche Welt zu leisten. Vor der Segnungszeremonie findet die Heilige-Wein(Nektar)-Zeremonie statt, die die innere Reinigung symbolisiert. Nach der Segnung nehmen die Paare an einer kurzen Wiederherstellungszeremonie (koreanisch: Tan Gam) teil. Ihr Sinn liegt darin, die Ehe frei von belastenden Ressentiments und schmerzlichen Gefühlen zwi-

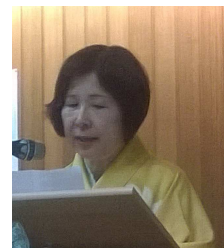
schen Mann und Frau zu beginnen. Nach der Segnung durchlaufen die Paare eine gewisse Periode – normalerweise 40 Tage - sexueller Enthaltsamkeit. Während dieser Zeit bereiten sich beide Partner im Gebet auf einen neuen, reinen Beginn ihres Ehelebens vor. Dieser findet im privaten Bereich als 3-Tage-Zeremonie zwischen Ehemann und Ehefrau statt und vollendet den Prozess der Segnung.

Die Segnung steht allen Menschen aller Glaubensrichtungen offen. Sie eröffnet den Teilnehmern eine neue Dimension himmlischen Segens und hat sich als eine enorme Hilfe zur Stärkung und Festigung des religiösen Lebens erwiesen. Die Segnung trägt dazu bei, alle Barrieren zu überwinden, die uns an der Verwirklichung unserer geistigen und religiösen Ideale hindern und eröffnet uns einen tieferen Zugang zu Menschen anderer Glaubensrichtungen. Aus guten Ehen wachsen gute Familien. Gute Ehen gründen sich auf gute Männer und Frauen. Solange wir nicht selbst zu Menschen werden, die das Gute verkörpern, können wir auch in unseren Ehen und Familien das Gute nicht verwirklichen.

Gemäß der Tradition der Weltfriedenssegnungen beteten im Anschluss an den Vortrag 10 Vertreter der anwesenden Religionsgemeinschaften - Sikh, Christentum, Islam, Buddhismus, Scientology, Christliche Wissenschaftler und Familienföderation - ein Segnungsgebet für alle Anwesenden im Saal, so dass jeder den Segen empfangen, aber auch teilen und spenden konnte. Nach dem Vortragen der Eheversprechen folgte die Heilige-Wein(Nektar)-Zeremonie. Zum Abschluss sprachen Hubert Arnoldi und Yoshiko Arnoldi noch ein besonderes Segnungsgebet.



Eine sehr hohe Atmosphäre entstand und mit dem Musikstück „Blessing“ von Celtic Woman wurde die Segnungszeremonie vollendet. Drei Paare aus der Sikh-Religion, Sufi-Islam und Scientology empfangen den Segen der Eheerneuerung. Herrn Subhraag Sing von der Sikh-Religion wurde die Friedensbotschafterurkunde verliehen.



Nach dem traditionellen „Familienfoto“ mit allen Teilnehmern hatten wir noch einen nicht enden wollenden schönen Austausch bei Kaffee und Kuchen. Danke an alle Teilnehmer und Helfer in allen Bereichen.

*Bericht: Hubert Arnoldi*

